



MP Beteiligungs-GmbH

Kaiserslautern

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MP Beteiligungs-GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MP Beteiligungs-GmbH, Kaiserslautern, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MP Beteiligungs-GmbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 4. August 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hummel, Wirtschaftsprüfer

Difflipp, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

**Aktiva**

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.376.582,59		30.436
2. Geleistete Anzahlungen	149.042,50		1.308
		25.525.625,09	31.744
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	127.547.945,22		119.370
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.925.899,36		9.226
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.789.987,82		22.597
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.969.868,08		20.213
		177.233.700,48	171.406
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225.000,00		225
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	23.640.528,61		16.444
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	161.224.664,35		101.814
		185.090.192,96	118.483
		387.849.518,53	321.633
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.455.994,13		54.908
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	9.680.892,67		23.162
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	863.559,06		3.035
4. Geleistete Anzahlungen	1.848.174,09		1.370
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-20.489.168,55		-19.597
		34.359.451,40	62,878
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.166.893,55		96.110
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	613.228,20		727
3. Forderungen gegen Gesellschafter	22.514.048,80		23.516



	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.167.265,44		28.767
		57.461.435,99	149.120
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		61.059.100,21	33.513
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		160.926.071,34	158.384
		313.806.058,94	403.895
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.770.050,50	2.342
D. Aktive latente Steuern		8.738.795,14	0
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		2.033.360,06	1.670
		714.197.783,17	729.540

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00		1.000
II. Kapitalrücklage	154.088.350,15		154.088
III. Andere Gewinnrücklagen	17.443.498,66		17.255
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-1.854.522,62		843
V. Konzernbilanzgewinn	43.013.767,71		74.783
VI. Nicht beherrschende Anteile	15.275.063,60		21.441
		228.966.157,50	269.411
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	42.915.460,99		38.254
2. Steuerrückstellungen	9.158.388,73		22.905
3. Sonstige Rückstellungen	147.063.579,32		157.855
		199.137.429,04	219.014
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230.247.222,85		161.640
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.736.450,33		26.522
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	18.816.510,14		19.333
4. Sonstige Verbindlichkeiten	20.210.076,90		32.345



	EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
		286.010.260,22	239.840
D. Rechnungsabgrenzungsposten		83.936,41	493
E. Passive latente Steuern		0,00	782
		714.197.783,17	729.540

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2020

	EUR	EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	310.410.717,47		729.361
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	13.654.077,99		9.691
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	22.034,45		9
Gesamtleistung		296.778.673,93	719.678
4. Sonstige betriebliche Erträge	40.704.263,81		63.558
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	128.481.598,51		282.384
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.374.543,03		27.531
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	102.344.098,79		151.138
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	31.680.365,79		35.794
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	22.963.887,82		20.037
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	78.369.019,46		168.603
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.674.048,73		-6.006
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	267.888,97		425
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.332.339,89		1.206
12. Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.923.094,82		0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.241.042,78		4.568
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.915.121,44		23.785
		-329.483.988,16	-654.657
15. Ergebnis nach Steuern		-32.705.314,23	65.021



	EUR	EUR	2019 TEUR
16. Sonstige Steuern		1.040.383,24	1.004
17. Konzernjahresüberschuss		-33.745.697,47	64.017
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		74.783.154,31	19.584
19. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust (Vj. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn)		1.976.310,87	-8.818
20. Konzernbilanzgewinn		43.013.767,71	74.783

eingetragen beim Amtsgerichts Kaiserslautern, HRB 3646

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Angaben

MP Beteiligungs-GmbH, Kaiserslautern, (MPBG) ist verpflichtet, einen Konzernabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufzustellen. Er umfasst neben der MPBG die RECARO Group - bestehend aus der RECARO Holding GmbH, Stuttgart, (RH) sowie den Sparten RECARO Aircraft Seating, RECARO Child Safety und RECARO Gaming - die PUTSCH GmbH & Co. KG, Kaiserslautern, (PKG) einschließlich ihrer Immobiliengesellschaften, die BSN GmbH, Kaiserslautern, (BSN) das Brasilien-Engagement der Gruppe sowie die Sparte RECARO home. RECARO home hat den operativen Geschäftsbetrieb Anfang 2013 eingestellt. RECARO Child Safety hat den operativen Geschäftsbetrieb im Juli 2018 eingestellt.

Gemäß § 264 Abs. 3 HGB berufen sich die RECARO Child Safety International GmbH, Marktleugast, (RCSI) sowie die RECARO Aircraft Seating International, Schwäbisch Hall, (RAGI), hinsichtlich der Offenlegung und der Aufstellung eines Anhangs auf die befreiende Wirkung dieses Konzernabschlusses.

Gemäß § 264b HGB berufen sich die PUTSCH GmbH & Co. KG, Kaiserslautern, (PKG), RECARO Child Safety GmbH & Co. KG, Marktleugast, (RCS), RECARO Aircraft Seating GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall, (RAG), IEG Erste Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Objekt Remscheid KG, Gensingen, IEG Erste Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Objekt Kirchheim KG, Gensingen, IEG Einsiedlerhof GmbH & Co. KG, Stuttgart, IEG Gensingen GmbH & Co KG, Stuttgart, die IEG Objekte Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart, die IEG Objekte Tübingen GmbH & Co. KG, Stuttgart, die IEG Mannweiler GmbH & Co. KG, Stuttgart, die IEG Heusenstamm GmbH & Co. KG, Stuttgart, die IEG Pfungstadt GmbH & Co. KG, Stuttgart, die IEG Kaiserslautern GmbH & Co. KG, Stuttgart sowie die RECARO Gaming GmbH & Co. KG, Stuttgart, hinsichtlich der Offenlegung auf die befreiende Wirkung dieses Konzernabschlusses. Die RCS sowie die RAG verzichten zusätzlich auf die Erstellung eines Lageberichts.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringen sind, im Konzernanhang aufgeführt.

In der Cashflow-Rechnung des Konzerns wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode dargestellt.

Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2020 werden erstmals die IEG Mannweiler GmbH & Co. KG, Stuttgart, die IEG Heusenstamm GmbH & Co. KG, Stuttgart, die IEG Pfungstadt GmbH & Co. KG, Stuttgart, die IEG Kaiserslautern GmbH & Co. KG, Stuttgart in den Konzernabschluss einbezogen. Die neu gegründeten Gesellschaften konnten dabei noch keine Umsätze zum Konzernergebnis betragen und belasteten das Ergebnis mit TEUR -15.

Die RECARO Classic GmbH wird aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Insgesamt belaufen sich die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen der nicht konsolidierten Gesellschaft auf weniger als 1 % der entsprechenden Werte des Konzernabschlusses.

Sämtliche anderen Tochterunternehmen und Zweckgesellschaften wurden im Rahmen der Vollkonsolidierung gemäß § 294 HGB in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anteile an der B.R.A.I.N. Aktiengesellschaft werden seit dem 1. April 2011 nach der Equity-Methode - als Beteiligung an assoziierten Unternehmen - im Konzernabschluss ausgewiesen.

Die Liste mit dem gesamten Anteilsbesitz ist dem Konzernanhang als Anlage 2 beigefügt.



Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf den 31. Dezember 2020, dem Abschlussstichtag der Obergesellschaft und aller übrigen vollkonsolidierten Unternehmen, aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB auf den Zeitpunkt, zu dem die verbundenen Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind.

Die Kapitalkonsolidierung der damaligen PUTSCH-Gruppe ist zum 1. Januar 2010 auf Basis des historisch gewachsenen Teilkonzernabschlusses dieser Gruppe erfolgt, aus dem die Neubewertungsbilanz abgeleitet wurde. Statt eines passivischen Unterschiedsbetrags wird eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 112.751 ausgewiesen, da die Aufrechnungsdifferenz aus der zulässigen Einlage der Anteile an der PUTSCH GmbH & Co. KG zum Zeitpunkt der Gründung der MPBG zu Buchwerten resultiert.

Bezüglich der Aufstockung der nicht beherrschenden Anteile an der RECARO Child Safety GmbH & Co. KG wurde in 2011 die Erwerbsmethode angewendet, so dass eine Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode auf den Zeitpunkt des Erwerbs der neuen Anteile vorgenommen wurde.

Da sowohl der Teilkonzern der RECARO Child Safety GmbH & Co. KG als auch die RECARO home GmbH zum Erstkonsolidierungsstichtag über keine wesentlichen stillen Reserven und Lasten in den Vermögensgegenständen und Schulden verfügten, wurden die Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung als Geschäfts- oder Firmenwerte (TEUR 13.179) erfasst. Soweit der Geschäfts- oder Firmenwert der RECARO Child Safety GmbH & Co. KG das im Geschäftsjahr 2011 veräußerte Automotive-Geschäft betraf, war dieser in den Abgangserfolg aus der Entkonsolidierung einbezogen worden. Die Nutzungsdauer der verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurde mit 5 Jahren festgelegt. Im Jahr 2020 konnte aufgrund der Endkonsolidierung der japanischen Tochtergesellschaft RECARO Child Safety Co. Ltd., Osaka City/Japan ein Endkonsolidierungsgewinn in Höhe von TEUR 89 erzielt werden.

Bei den übrigen einbezogenen Unternehmen ergeben sich keine Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Im Rahmen der Equity-Bewertung der Anteile an der B.R.A.I.N. Aktiengesellschaft zum 1. April 2011 hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 10.817 ergeben, der planmäßig über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wird. Der Buchwert des im Beteiligungsansatz enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerts wurde zum 31. Dezember 2016 planmäßig auf TEUR 0 abgeschrieben. Darüber hinaus waren bei der erstmaligen Equity-Bewertung keine stillen Reserven bzw. Lasten aufzudecken, so dass der gesamte Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung nach der Equity-Methode auf den Geschäfts- oder Firmenwert entfallen ist.

Aus den in 2013 erfolgten Anteilsveränderungen an diesem Unternehmen hat sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.274 ergeben, der vollumfänglich auf stille Reserven und stille Lasten entfällt, so dass diesbezüglich kein Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist. Zum Bilanzstichtag ist dieser Unterschiedsbetrag mit TEUR 687 (Vorjahr TEUR 772) im Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen enthalten.

Aus der in 2014 erstmals erfolgten Equity-Bewertung der vormals in Weiterveräußerungsabsicht gehaltenen Anteile an der B.R.A.I.N. Aktiengesellschaft hat sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3.750 ergeben, der vollumfänglich auf stille Reserven und stille Lasten entfällt, so dass diesbezüglich kein Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist. Zum Bilanzstichtag ist dieser Unterschiedsbetrag mit TEUR 2.375 (Die Vorjahre TEUR 2.625) im Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen enthalten.

Aus der in 2015 durchgeführten Konsolidierung der im Zuge der disproportionalen Kapitalerhöhung erworbenen Anteile an der B.R.A.I.N. Aktiengesellschaft hat sich kein Unterschiedsbetrag ergeben.

Aufgrund der im Jahr 2016 bei der B.R.A.I.N. Aktiengesellschaft durchgeführten Kapitalerhöhung, resultierte ein Ertrag aus der Kapitalverwässerung in Höhe von TEUR 10.973.

Aus der in 2017 erwerbsbedingten Konsolidierung hinzuerworbener Anteile hat sich ein Unterschiedsbetrag von TEUR 1.407 ergeben, der als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt wird und planmäßig über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben wird. Die Nutzungsdauer orientiert sich dabei hauptsächlich anhand dem Zeitraum, indem die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Personals voraussichtlich genutzt werden können. Zum Bilanzstichtag ist dieser Geschäfts- oder Firmenwert mit TEUR 1.186 (Vorjahr: TEUR 1.277) im Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen enthalten.

Im Jahr 2018 und 2019 wurden weitere Anteile hinzuerworben, aufgrund dessen sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 7.794 für 2018 und TEUR 466 für 2019 ergibt. Diese beiden Unterschiedsbeträge wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und planmäßig über die Nutzungsdauer von 15 Jahren, analog zum Erwerb des Jahres 2017, abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag sind diese beiden Geschäfts- oder Firmenwerte kumuliert mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 7.557 in den Anteilen an assoziierten Unternehmen enthalten.

Aus der in 2020 erwerbsbedingten Konsolidierung hinzuerworbener Anteile hat sich ein Unterschiedsbetrag von TEUR 5.068 ergeben, der als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt wird und planmäßig über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben wird. Die Nutzungsdauer orientiert sich dabei hauptsächlich anhand dem Zeitraum, indem die Fähigkeiten und Fertigkeiten des Personals voraussichtlich genutzt werden können. Zum Bilanzstichtag ist dieser Geschäfts- oder Firmenwert mit TEUR 4.956 im Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die B.R.A.I.N. Aktiengesellschaft - wie auch in den Vorjahren - mit der Equity-Bewertung bilanziert. Der Buchwert dieser Equity Beteiligung beläuft sich auf TEUR 23.641 (Vorjahr: TEUR 16.444). Im dem durch verschiedene Anteilserwerbe entstandene Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 15.784 (Vorjahr: TEUR 11.804) ist ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von TEUR 13.057 (Vorjahr: TEUR 8.743) enthalten.

Die Equity-Bewertung der B.R.A.I.N. Aktiengesellschaft basiert auf dem vom assoziierten Unternehmen aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020, der gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt wurde. Eine Anpassung der bei B.R.A.I.N. Aktiengesellschaft verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die konzerneinheitliche Bewertung wurde nicht vorgenommen, da die Anpassungen an die handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften von untergeordneter Bedeutung wären.

Zwischengewinne im Anlagevermögen, in den Vorräten sowie sonstige Zwischengewinne, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert.

Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen im Anlagevermögen sind - soweit sie von untergeordneter Bedeutung sind - gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert worden.



Wechselkursbedingte Unterschiedsbeträge aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam behandelt. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Soweit die wechselkursbedingten Unterschiedsbeträge aus der Schuldenkonsolidierung aus konzerninternen Darlehen resultieren, deren Rückzahlung in der näheren Zukunft weder geplant noch wahrscheinlich ist, erfolgt eine erfolgsneutrale Erfassung der Unterschiedsbeträge in der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung. Eine erfolgswirksame Erfassung dieser Unterschiedsbeträge wird vorgenommen, sobald das Darlehen tatsächlich zurückgezahlt wird, spätestens jedoch mit dem Ausscheiden des Darlehensnehmers aus dem Konsolidierungskreis.

Aus den ergebniswirksamen Anpassungen der Einzelabschlüsse und Konsolidierungsmaßnahmen sind, soweit nach den §§ 274 und 306 HGB zulässig bzw. gesetzlich vorgeschrieben, Abgrenzungsposten bzw. Rückstellungen für latente Steuern gebildet worden.

Währungsumrechnung

Bei der Einbeziehung der Abschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurde die Fremdwährung nach folgenden Grundsätzen umgerechnet:

Die Bilanzpositionen wurden bis auf das Kapital, das mit historischen Kursen umgerechnet wurde, zum Kurs am Bilanzstichtag (Devisenkassamittelkurs) umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Durchschnittskurs des Jahres umgerechnet.

Soweit der Unterschiedsbetrag aus der Fremdwährungsumrechnung auf das Mutterunternehmen entfällt, wird er innerhalb des Konzern-Eigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Unterschiedsbeträge aus der Fremdwährungsumrechnung, die auf Minderheitsgesellschafter entfallen, werden als nicht beherrschende Anteile am Kapital ausgewiesen und im Konzern-Eigenkapitalspiegel gesondert kenntlich gemacht.

Bei der Umrechnung der einbezogenen ausländischen Konzerngesellschaften wurden die folgenden Kurse verwendet:

Land	Währung	Einheit	Bilanz 31.12.2020
Brasilien	BRL	1	0,1569
Großbritannien	GBP	1	1,1123
China	CNY	1	0,1247
Polen	PLN	1	0,2193
USA	USD	1	0,8149
Südafrika	ZAR	1	0,0555
Land	GuV 2020	Bilanz Vorjahr	GuV Vorjahr
Brasilien	0,1697	0,2214	0,2266
Großbritannien	1,0735	1,1754	1,1392
China	0,1270	0,1279	0,1291
Polen	0,2251	0,2349	0,2327
USA	0,8754	0,8902	0,8932
Südafrika	0,0533	0,0634	0,0618

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten:

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert (§ 248 Abs. 2 HGB).

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Einzel- und Gemeinkosten), vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Von dem Wahlrecht, bei der Berechnung der Herstellungskosten angemessene Kosten der allgemeinen Verwaltung, freiwilliger sozialer Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung einzubeziehen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, wird kein Gebrauch gemacht. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen sind darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt. Bei immateriellen Vermögensgegenständen sowie bei fremdvermieteten Immobilien erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Werts ertragswertorientiert, sofern sich sowohl beschaffungs- als auch absatzmarktorientiert kein verlässlicher Wert bestimmen lässt und die Vermögensgegenstände zudem einer kapitalwertorientierten Bewertung zugänglich sind.

Die während des Geschäftsjahres zugewandten Anlagengüter werden ab dem Monat der jeweiligen Inbetriebnahme des Neuzugangs pro rata temporis abgeschrieben.



Die Nutzungsdauern im Anlagevermögen betragen unverändert zum Vorjahr:

	Jahre
Geschäfts- oder Firmenwerte	5
Markenrechte	15
Übrige immaterielle Vermögensgegenstände	3-8
Bauten auf eigenen Grundstücken	
- davon Inland	30 - 50
- davon Ausland	20-60
Bauten auf fremden Grundstücken	bis zu 20
Einbauten in Gebäude	bis zu 12
Technische Anlagen und Maschinen	5-14
Werkzeuge	5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-14

Die nach der Kapitalkonsolidierung verbliebenen Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei Sacheinlagen bemessen sich die Anschaffungskosten grundsätzlich nach dem Zeitwert der eingelegten Vermögensgegenstände.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren sind zu Anschaffungskosten, die als gleitender Durchschnitt ermittelt wurden, unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen sind zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten sind neben den direkten Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist, eingerechnet worden.

Für Übermengen und geminderte Verwertbarkeit der Vorräte wurden Wertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet. Das Niederstwertprinzip ist eingehalten.

In Ausübung des Wahlrechts des § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB werden die erhaltenen Anzahlungen, soweit sie auf das ausgewiesene Vorratsvermögen entfallen, offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Für erkennbare Risiken sind in notwendigem Umfang Einzelwertberichtigungen gebildet; dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Absetzung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Forderungen aus Entwicklungsleistungen im Kundenauftrag werden grundsätzlich zu dem Zeitpunkt bilanziert, an dem der Kunde die gesamte Leistung abgenommen hat. Sofern in Einzelfällen mit dem Kunden abrechenbare Teilleistungen vereinbart sind, wird bezüglich dieser Teilleistung eine Forderung bilanziert, sobald die Teilleistung erbracht ist.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Hierbei werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden die Projected-Unit-Credit-Methode sowie die Rechnungsgrundlagen der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt. Dabei sind folgende wesentliche versicherungsmathematische Parameter zur Anwendung gekommen:

Diskontierungszinssatz:	2,30 %
Gehaltstrend:	2,0% - 3,0 %
Rententrend:	0,0 % - 1,60 %



Fluktuation: alters- und geschlechtsabhängige Staffel von Trend Beitragsbemessungsgrenze	0,0 % - 8,0 %
gesetzliche Rentenversicherung:	3,00 %

Verpfändete kongruente Rückdeckungsversicherungen stellen Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB dar und sind mit den zugehörigen Pensions- bzw. sonstigen Personalverpflichtungen verrechnet. Ein nach Verrechnung verbleibender Verpflichtungsüberschuss wird als Pensions- bzw. sonstige Rückstellung und ein Aktivüberhang als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrags wurden - soweit erforderlich - zukünftige Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen sowie Langzeitkonten der Arbeitnehmer sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen sowohl Einzelfälle für bestimmte geltend gemachte Gewährleistungsansprüche als auch pauschale Rückstellungen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach den §§ 274 sowie 306 HGB zulässig bzw. geboten ist. Von dem Aktivierungswahlrecht, für eine Netto-Steuerentlastung nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aktive latente Steuern anzusetzen, wird Gebrauch gemacht. Die Posten nach § 306 HGB werden mit denen nach § 274 HGB zusammengefasst. Die sich insgesamt ergebende Steuerbelastung oder -entlastung wird verrechnet in der Bilanz ausgewiesen.

Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre erwarteten Verlustverrechnung unter Einbeziehung etwaiger bei den betroffenen Gesellschaften entgegenstehender passiver latenter Steuern berücksichtigt. Die zukünftig zur Verlustverrechnung zur Verfügung stehenden steuerlichen Ergebnisse werden auf Basis der genehmigten 5-Jahresplanung unter Berücksichtigung von Sicherheitsabschlägen ermittelt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt beim Mutterunternehmen auf Basis eines Ertragsteuersatzes, der die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer umfasst; dieser beträgt derzeit je nach Sachverhalt zwischen 28,3 und 29,7%. Bei den Tochterunternehmen werden je nach Land und Rechtsform unternehmensindividuelle Steuersätze zwischen 10,5 % und 41,0 % verwendet. Auf einen Überhang der aktiven latenten Steuern werden Wertberichtigungen vorgenommen, sofern nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit prognostiziert werden kann, dass in Zukunft ausreichendes steuerpflichtiges Einkommen für die Realisierung der Steuerentlastungen erwirtschaftet wird. Die diesbezüglichen Prognosen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Derivative Finanzinstrumente werden hinsichtlich der erforderlichen Anhangangaben einzeln mit dem Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Grund- und Sicherungsgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, die nach der Einfrierungsmethode erfasst werden. Für Ineffizienzen der Bewertungseinheiten werden ggf. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Soweit die Bewertungseinheit auf einer wirksamen Sicherungsbeziehung basiert, werden die Vorschriften zur Bildung von Drohverlusten, der Einzelbewertungsgrundsatz, das Realisations- und das Imparitäts- und das Anschaffungskostenprinzip sowie die Vorschriften zur Fremdwährungsumrechnung fortan nur auf die Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB insgesamt, nicht aber auf ihre Komponenten angewendet.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung, deren Restlaufzeiten nicht mehr als ein Jahr betragen, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles oder dem höheren (Forderungen) bzw. niedrigeren (Verbindlichkeiten) Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Deckung durch Termingeschäfte wird mit dem Terminkurs bewertet.

Der Ausweis der sonstigen Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird unter Beachtung von DRS 21 „Kapitalflussrechnung“ aufgestellt. Der Finanzmittelfonds enthält die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Posten des Anlagevermögens sind mit ihrem Nettobuchwert ausgewiesen. Die Aufgliederung in Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie Wertberichtigungen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 sind in der Anlage „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ dargestellt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens bestehen hauptsächlich aus Anleihen sowie zu einem untergeordneten Teil aus Aktien und Investmentfonds. In Summe belaufen sich die Buchwerte des AV auf TEUR 161.225 (Vorjahr: TEUR 101.814). Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden hierbei Abschreibungen auf Anleihen in Höhe von TEUR 1.204 (Vorjahr: TEUR 0) und auf Aktien in Höhe von TEUR 308 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit TEUR 606 (Vorjahr: TEUR 727) aus der Gewährung von Darlehen einschließlich abgegrenzter Zinsen, sowie im Übrigen wie auch im Vorjahr aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit nichtkonsolidierten Tochterunternehmen. Die gesamten Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit TEUR 22.514 (Vorjahr: TEUR 23.516) Darlehensforderungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens. Die Restlaufzeit beträgt wie im Vorjahr bis zu einem Jahr.

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie auch im Vorjahr in voller Höhe eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(3) Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betragen saldiert mit den passiven latenten Steuern des Geschäftsjahres TEUR 8.739 (Vorjahr: TEUR 782).

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 28.411 (Vorjahr: TEUR 20.045) betreffen insbesondere steuerliche Verlustvorträge, Pensionsverpflichtungen, sonstige Rückstellungen sowie das Vorratsvermögen.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 19.672 (Vorjahr: TEUR 20.827) betreffen hauptsächlich das Sachanlagevermögen sowie immaterielle Vermögensgegenstände. Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Stand am 01.01.2020	Erfolgswirksame Veränderung	Stand am 31.12.2020
Aktive latente Steuern - brutto	20.045	8.366	28.411
Passive latente Steuern - brutto	20.827	-1.155	19.672
Aktive latente Steuern (+) / Passive latente Steuer (-) - netto	-782	9.521	8.739

(4) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital des Konzerns in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 1.000) entspricht demjenigen des Mutterunternehmens. Es ist in voller Höhe eingezahlt.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals sind in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

(5) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten als bedeutsame Einzelposten Personalverpflichtungen, Gewährleistungen (Einzelfälle sowie Pauschalrückstellungen), drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie ausstehende Rechnungen.

Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 573 (Vorjahr: TEUR 532) und sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.485 (Vorjahr: TEUR 3.471) wurden mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens, das den Anschaffungskosten entspricht, nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Höhe von TEUR 2.025 (Vorjahr: TEUR 2.334) verrechnet. Es verbleibt ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 2.033 (Vorjahr: TEUR 1.669). Mit Verrechnungen im Zusammenhang stehende Aufwendungen und Erträge belaufen sich TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 13).

Die Anschaffungskosten sowie der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände umfassen das geschäftsplanmäßige Deckungskapital zuzüglich eines vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung).

Die Verrechnungen bei den sonstigen Rückstellungen betreffen Absicherungen von Ansprüchen der Arbeitnehmer aus Langzeit- und Altersteilzeitguthaben gegen Insolvenz. Dafür sind Vermögensgegenstände unter Einbindung eines Treuhänders an die Arbeitnehmer verpfändet und so dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen.

(6) Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz für das Geschäftsjahr 2020 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Davon mit einer Restlaufzeit von			
Stand zum 31. Dezember 2020	gesamt	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	230.247	6.907	184.550	38.790
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.736	16.460	276	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	18.817	18.817	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁾	20.210	20.210	0	0
Bilanzansatz	286.010	62.394	184.826	38.790

¹⁾ Davon aus Steuern TEUR 3.971, davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 328.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen in Höhe von TEUR 17.400 (Vorjahr: TEUR 17.400) auf die MP Zweite Beteiligungs GmbH die sich außerhalb des Konsolidierungskreises befindet. Darüber hinaus umfassen sie wie im Vorjahr die gesellschaftsvertraglich vorgesehenen Privat- und Gewinnverrechnungskonten der Minderheitsgesellschafter der PUTSCH GmbH & Co. KG sowie der RECARO Aircraft Seating GmbH & Co. KG.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz für das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Davon mit einer Restlaufzeit von			
	gesamt	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre
Stand zum 31. Dezember 2019				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	161.640	7.126	60.035	94.479
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.522	26.522	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	19.333	19.333	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁾	32.345	32.345	0	0
Bilanzansatz	239.840	85.326	60.035	94.479

¹⁾ Davon aus Steuern TEUR 12.087, davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 1.061.

Die gesicherten Beträge für das Geschäftsjahr 2020 stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Art der Sicherheit		
	Grundpfandrecht	Garantie	Dingliche Sicherheiten an Maschinen und Forderungen
Stand zum 31. Dezember 2020			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.109	0	0

Die gesicherten Beträge für das Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Art der Sicherheit		
	Grundpfandrecht	Garantie	Dingliche Sicherheiten an Maschinen und Forderungen
Stand zum 31. Dezember 2019			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.922	0	0

(7) Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen vorausgezahlte Lizenzentgelte, die im Folgejahr ertragswirksam werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Konsolidierungsgrundsätze

(8) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf die Sparten wie folgt:

TEUR	2020	Vorjahr
RECARO Aircraft Seating	294.993	716.060
RECARO Gaming	3.858	986
RECARO Child Safety	2.752	4.270
Übrige	8.808	8.045
Summe	310.411	729.361



Von den Umsätzen entfallen Mio. EUR 46,3 (Vorjahr: Mio. EUR 59,8) auf das Inland und Mio. EUR 264,1 (Vorjahr: Mio. EUR 669,6) auf das Ausland.

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Erträge aus der Währungsumrechnung haben sich im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 19.213 (Vorjahr: TEUR 36.168) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 18.372 (Vorjahr: TEUR 27.723) ergeben. Die Beträge sind wie im Vorjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen, da diese im überwiegenden Teil saldierungsfähige Effekt aus Grund- und Sicherungsgeschäften enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von TEUR 25.051 (Vorjahr: TEUR 28.266), insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen und der Zuschreibung zu wertberechtigten Forderungen.

(10) Personalaufwand

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung entfallen TEUR 4.836 (Vorjahr: TEUR 6.485) auf Altersversorgung.

(11) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Hinblick auf den beabsichtigten Abriss wurden bei der RECARO Aircraft Seating außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Gebäude in Höhe von TEUR 2.509 auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 35 vorgenommen. Zusätzlich wurden außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 272 (Vorjahr: TEUR 0) durchgeführt.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen für Gewährleistung und Drohverluster TEUR 43.003 (Vorjahr: TEUR 67.883), sonstige Fremdleistungen und Leihpersonal TEUR 13.960 (Vorjahr: TEUR 40.534), Vertriebskosten TEUR 4.292 (Vorjahr: TEUR 10.880), sonstiger Personalaufwand TEUR 1.566 (Vorjahr: TEUR 13.667) sowie Mieten und Pachten TEUR 7.273 (Vorjahr: TEUR 8.317).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 317) ausgewiesen.

(13) Erträge bzw. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen

Die Erträge und Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen betreffen die Equity-Bewertung der B.R.A.I.N. Aktiengesellschaft. Sie umfassen im Wesentlichen die anteiligen Verluste in Höhe von TEUR 3.648 (Vorjahr: TEUR 3.964), die Aufwendungen aus der Fortschreibung der Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 1.089 (Vorjahr: TEUR 956) sowie Erträge aus Kapitalverwässerung in Höhe von TEUR 5.515.

(14) Zinsergebnis

Die ausgewiesenen sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen mit TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 6) verbundene Unternehmen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind die folgenden Beträge aus der Auf- bzw. Abzinsung enthalten:

TEUR	2020	Vorjahr
Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und längerfristigen Personalrückstellungen	1.100	1.147
Aufwand aus der Aufzinsung übriger längerfristiger Rückstellungen	58	129

Die ausgewiesenen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) verbundene Unternehmen.

(15) Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Wertpapiere des Anlagevermögens aufgrund des Kursverfalles zum Stichtag um TEUR 1.512 (Vorjahr: TEUR 0) und die Wertpapiere des Umlaufvermögens um TEUR 412 (Vorjahr: TEUR 0) im Wert korrigiert.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen mit einem Ertrag von TEUR 47 (Vorjahr: Aufwand TEUR 22.964) auf laufende Steuern sowie mit einem Ertrag von TEUR 9.868 (Vorjahr: Aufwand TEUR 821) auf latente Steuern.

Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte



Die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte umfassen im Wesentlichen Leasing-Vereinbarungen. Leasingverträge, die teilweise auch als Sale-and-lease-back-Geschäft durchgeführt werden, sind entsprechend ausgestaltet, sodass sich diese Verträge als operative Leasing-Verträge, qualifizieren. Die Verträge werden insbesondere mit dem Ziel abgeschlossen, die Bilanzsumme zu optimieren. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf IT-Equipment mit entsprechenden Fullservice-Dienstleistungen und auf technische Anlagen und Maschinen. Da es sich um Standardleasing-Verträge handelt, ergeben sich keine besonderen Risiken und Chancen aus diesen Verträgen. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen betragen bis zum Auslaufen der Verträge TEUR 5.155 (Vorjahr: TEUR 2.830).

Haftungsverhältnisse

Für die Anmietung von Lagerflächen wurde eine Mietgarantie von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 50) gegeben.

Aus dem Share Purchase Agreement mit Johnson Controls besteht eine gesamtschuldnerische Haftung der RECARO Child Safety GmbH & Co. KG zusammen mit anderen Gesellschaften des obersten Konsolidierungskreises für einzelne vertraglich vereinbarte Zusicherungen. Gegenwärtig gehen wir nicht von einer Inanspruchnahme aus, da diese Zusicherungen eingehalten werden.

Weiterhin bestehen Zollgarantien sowie Zoll- und Steueravale in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 203). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr waren die Geschäftsführer der Gesellschaft:

- Martin Putsch, Kirchheim/Teck, hauptberuflich geschäftsführender Gesellschafter der PUTSCH GmbH & Co. KG
- Anke Görgel, Kaiserslautern, hauptberuflich leitende Angestellte der PUTSCH GmbH & Co. KG, Geschäftsführerin der Gesellschaft

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Da einer der beiden Geschäftsführer weder vom Mutterunternehmen noch von den einbezogenen Tochterunternehmen eine Vergütung erhält, ist die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung entsprechend § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

Für ehemalige Organmitglieder der MPBG bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 939 (Vorjahr: TEUR 940). Die gezahlte Rente beläuft sich auf TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 101).

Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

Anzahl	2020	Vorjahr
Inland	1.214	1.238
Ausland	1.135	1.633
Summe	2.349	2.871

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Leasing-Vereinbarungen und Verpflichtungen aus Mietverträgen.

Leasingverträge sind entsprechend ausgestaltet, so dass sich diese Verträge als operative Leasingverträge qualifizieren. Sie beziehen sich auf Kraftfahrzeuge und IT-Equipment mit entsprechenden Fullservice-Dienstleistungen, die zum Zweck der Finanzierung abgeschlossen wurden. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen betragen bis zum Auslaufen der Verträge TEUR 3.252. Da es sich um Standardleasingverträge handelt, ergeben sich keine besonderen Risiken und Chancen aus diesen Verträgen.

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen bestehen für Betriebs- und Verwaltungsgebäude, Lagerräume und Parkplätze sowie Büromaschinen und auch EDV-Fremdleistungsverträge (Dienstleistungs- und Wartungsverträge).

Hieraus ergeben sich bis zum Auslaufen der Verträge finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 5.205.

Derivative Finanzinstrumente

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des MPBG-Konzerns resultieren Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Im Rahmen des Währungsmanagements werden - sofern vorhanden - gegenläufige Zahlungsströme in den einzelnen Währungen auf Ebene der inländischen Sparten gesellschaften gegenübergestellt und aufgerechnet. Zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursschwankungen werden diese Nettopositionen mit Finanzderivaten gesichert. Teilweise werden dazu gruppeninterne derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um gegenläufige Zahlungsströme aus erwarteten zukünftigen Transaktionen zwischen den Sparten gesellschaften innerhalb des Konzerns abzusichern.

Ansonsten erfolgt die Absicherung mittels Finanzderivaten, die mit externen Geschäftspartnern (Kreditinstituten) abgeschlossen werden.

Interne Absicherungen der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten zukünftigen Transaktionen werden in den Teilkonzernabschlüssen der Sparten als Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten designiert. Im Konzernabschluss der MPBG bestehen diesbezüglich keine Bewertungseinheiten im Sinne von § 254 HGB.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts begrenzt. Sicherungsgeschäfte werden dabei als Fair Value Hedge und als Cashflow Hedge abgeschlossen.

Der MPBG-Konzern trägt für den Fall, dass die Geschäftspartner (Kreditinstitute) der nachfolgenden Finanzinstrumente ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, das Risiko des Forderungsverlusts. Derivate-Kontrakte werden daher nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen.

Die Buchwerte und Marktwerte der Finanzderivate zum 31. Dezember 2020 bzw. 2019 stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2020		
	Nominalbestand	Marktwert ¹⁾	Buchwert
Devisentermingeschäfte			
Designation in Cashflow Hedges	127.765	239	-22
Ohne Designation in Bewertungseinheiten	0	0	0
Devisenswapgeschäfte			
Designation in Fair Value Hedges	11.780	230	-25
Ohne Designation in Bewertungseinheiten	0	0	0
TEUR	Vorjahr		
	Nominalbestand	Marktwert ¹⁾	Buchwert
Devisentermingeschäfte			
Designation in Cashflow Hedges	222.474	-13.328	-128
Ohne Designation in Bewertungseinheiten	0	0	0
Devisenswapgeschäfte			
Designation in Fair Value Hedges	73.031	364	-114
Ohne Designation in Bewertungseinheiten	0	0	0

¹⁾ Die Marktwertberechnung erfolgte anhand eines Vergleichs zwischen Abschlusskurs und Jahresschlusskurs unter Berücksichtigung der relevanten Terminauf- bzw. -abschläge.

In Anwendung des § 254 HGB wurden folgende Bewertungseinheiten gebildet:

Zur Absicherung des Währungsrisikos wurden für die künftig erwarteten Zahlungsströme in der Währung USD entsprechende Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die zugrunde liegenden Geschäfte sind:

Schwebende Verkaufsgeschäfte in USD in Höhe von TEUR 127.765 der RECARO Aircraft Seating GmbH & Co. KG. Die Absicherung erfolgt durch Devisenterminverkäufe von USD in entsprechendem Umfang. Die zeitliche Aufteilung der Devisenterminverkäufe basiert auf den mit den jeweiligen Kunden vereinbarten Zahlungsplänen.

Zur Absicherung von Wertänderungsrisiken bilanzierter Vermögensgegenstände aufgrund von Wechselkursschwankungen hat RECARO Aircraft Seating GmbH & Co. KG Devisenswapgeschäfte i. H. v. TEUR 8.441 mit Laufzeiten von überwiegend weniger als einem Jahr abgeschlossen. Es handelt sich um Micro-Hedges auf Basis von Währungsidentität und Volumenkongruenz. Des Weiteren hat die Putsch GmbH & Co. KG ein Devisenswapgeschäft i. H. v. TEUR 3.339 mit einer Laufzeit bis 23.06.2021 abgeschlossen.

Die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich somit voraussichtlich in vollem Umfang im Sicherungszeitraum aus, weil Risikopositionen (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung in betragsgleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet.

Angaben zur Cashflow-Rechnung

Wertpapiere des Anlagevermögens i. H. v. TEUR 5.000 (Vorjahr: TEUR 5.000) sind verpfändet. Die Verpfändungen dienen als Sicherheit für Inanspruchnahmen aus einem Avalkredit (Bankgarantie) in gleicher Höhe zur Absicherung etwaiger Gewährleistungsansprüche von Johnson Controls aus dem Anteilsveräußerungsvertrag über die Veräußerung des Automotive-Geschäfts.

In den liquiden Mitteln sind zum Bilanzstichtag TEUR 5.439 (Vorjahr: TEUR 5.439) enthalten, die sich auf Bankkonten der RECARO Service Middle East Ltd. befinden. Die Gesellschaft hat den operativen Geschäftsbetrieb Ende Februar 2013 eingestellt und befindet sich in Liquidation. Es ist gleichwohl davon auszugehen, dass binnen der Jahresfrist nicht auf die Liquidität zugegriffen werden kann.

In der Cashflow-Rechnung wurden wesentliche unbare Transaktionen eliminiert.

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beläuft sich auf:

Abschlussprüfungsleistungen

TEUR 152

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben

Kaiserslautern, 31. Juli 2021

Die Geschäftsführung

Martin Putsch

Anke Görgel

Beteiligungsverzeichnis

	Anteil am Kapital %
Anteile an verbundenen Unternehmen (inkl. mittelbare Anteile):	
PUTSCH GmbH & Co. KG, Kaiserslautern	94,80
BSN GmbH, Kaiserslautern	100,00
PUTSCH Immobilien GmbH, Stuttgart	100,00
IEG Gensing GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,80
IEG Objekte Stuttgart GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,80
IEG Objekte Tübingen GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,80
IEG Einsiedlerhof GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,80
IEG Bergheim GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00
IEG Mannweiler GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00
IEG Heusenstamm GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00
IEG Pfungstadt GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00
IEG Kaiserslautern GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00
IEG Erste Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Objekt Kirchheim KG, Stuttgart	94,80
RECARO Holding GmbH, Stuttgart	94,80
RECARO Classic GmbH, Stuttgart	94,80
RECARO Gaming GmbH & Co. KG, Stuttgart	94,80
RECARO home GmbH, Stuttgart	94,80
General Harmon IV L.L.C., Michigan	94,80



	Anteil am Kapital %
RECARO Child Safety GmbH & Co. KG, Marktleugast	94,80
RECARO Aircraft Seating GmbH & Co. KG, Schwäbisch Hall	92,52
KEIPER Participations in South America II GmbH (früher KEIPER Lateinamerika Beteiligungs-GmbH), Kaiserslautern	100,00
BAP Brasilien Automotive Parts Trading GmbH, Kaiserslautern	100,00
KEIPER Brasilien Beteiligungs-GmbH, Kaiserslautern	100,00
KEIPER do Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100,00
TULUM Administracao e Participacoes Ltda., São Paulo/Brasilien	100,00
RECARO Child Safety International GmbH, Marktleugast	94,80
RECARO Child Safety Ltd., Leamington/Großbritannien	94,80
RECARO Child Safety LLC, Auburn Hills/USA	92,52
RECARO Child Safety S.A.S., La Rochelle/Frankreich	94,80
RECARO Aircraft Seating International GmbH, Schwäbisch Hall	92,52
RECARO Aircraft Seating Inc., Fort Worth/USA	92,52
AAT Composites (Pty) Ltd., Strand/RSA	92,52
Aerodyne Aviation Properties Strand/RSA (gehalten von AAT)	92,52
RECARO Service Center Hong Kong, Hong Kong/China	92,52
RECARO Service Center Beijing Limited, Peking/China	92,52
RECARO Aircraft Seating Polska Sp. z o.o., Swiebodzin/Polen	92,52
RECARO Service Middle East Ltd., Dubai/VAE	¹⁾ 47,19
RECARO Aircraft Seating Asia Pacific Co. Ltd., Hongkong/China	92,52
RECARO Aircraft Seating (China) Co. Ltd., Qingdao/China	92,52
RECARO Holding America LLC, Forth Wort, USA (RHA)	92,52

¹⁾ vorkonsolidiert mit RECARO Service Center FZE, Ras Al Khaimah/VAE

	Anteil am Kapital %
Anteile an assoziierten Unternehmen	
B.R.A.I.N. Biotechnology Research an Information Network AG, Zwingenberg	37,84

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2020



	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	1.1.2020	Währungsänderung	Zugänge
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	132.471	-820	1.041
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	1.308	0	26
	133.779	-820	1.067
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	175.318	-1.434	20.436
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.119	-2.082	2.243
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.456	-1.478	3.629
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.214	-183	18.536
	339.107	-5.176	44.844
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	40.988	0	5.522
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	101.814	0	135.072
	143.027	0	140.594
	615.913	-5.996	186.505
	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	827	1.185	133.050
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	-1.185	149
	827	0	133.199
II. Sachanlagen			



	Anschaffungs- und Herstellungskosten		31.12.2020
	Abgänge	Umbuchungen	
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.640	13.373	190.053
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.163	582	28.699
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.757	1.363	115.213
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	272	-15.318	22.977
	21.833	0	356.942
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	225
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0		46.510
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	74.150	0	162.736
	74.150	0	209.471
	96.810	0	699.612
	Kumulierte Abschreibungen		Zugänge
	1.1.2020	Währungsänderung	
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	102.035	-605	6.507
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
	102.035	-605	6.507
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.948	-322	6.917
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.893	-1.683	1.930
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.859	-1.295	7.604
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1	0	5
	167.702	-3.300	16.457
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0



	Kumulierte Abschreibungen		
	1.1.2020	Währungsänderung	Zugänge
	TEUR	TEUR	TEUR
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	24.544	0	3.815
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	1.512
	24.544	0	5.327
	294.281	-3.905	28.290
	Kumulierte Abschreibungen		
	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	264	107.673
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
	0	264	107.673
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	39	23.772
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	366	-344.719
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	745	-647.369
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	6
	0	1.149	-968.310
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	5.490		22.869
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	1.512
	5.490	0	24.381
	5.490	1.413	-836.256
Buchwerte			
	31.12.2020		31.12.2019
	TEUR		TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			



	Buchwerte	
	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.377	30.436
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	
3. Geleistete Anzahlungen	149	1.308
	25.526	31.744
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	127.548	119.370
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.926	9.226
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.790	22.597
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.970	20.213
	177.234	171.406
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225	225
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	23.641	16.444
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	161.225	101.814
	185.091	118.483
	387.850	321.633

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Andere Gewinnrücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2018	1.000	154.088	20.925
Kapitalerhöhung	0	0	0
Ausschüttungen und Verteilung auf Gewinnverrechnungskonten	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Einstellung in den Gewinnvortrag	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0



	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB TEUR	Andere Gewinnrücklagen TEUR
	0	0	-3.670
Stand am 31.12.2019	1.000	154.088	17.255
Kapitalerhöhung	0	0	0
Ausschüttungen und Verteilung auf Gewinnverrechnungskonten	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Einstellung in den Gewinnvortrag	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	188
Stand am 31.12.2020	1.000	154.088	17.443

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung TEUR	Gewinn- /Verlustvortrag TEUR	Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist TEUR
			Summe TEUR
Stand am 31.12.2018	2.181	4.626	14.958
Kapitalerhöhung	0	0	0
Ausschüttungen und Verteilung auf Gewinnverrechnungskonten	0	0	0
Währungsumrechnung	-1.338	0	0
Einstellung in den Gewinnvortrag	0	14.958	-14.958
Konzernjahresüberschuss	0	0	55.200
	0	0	0
Stand am 31.12.2019	843	19.584	55.200
Kapitalerhöhung	0	0	0
Ausschüttungen und Verteilung auf Gewinnverrechnungskonten	0	0	0
Währungsumrechnung	-2.697	0	0
Einstellung in den Gewinnvortrag	0	55.200	-55.200
Konzernjahresüberschuss	0	0	-31.769
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand am 31.12.2020	-1.854	74.784	-31.769



	Nicht beherrschende Anteile			Summe
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz auf Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn / Verlust	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2018	122	-67	18.505	18.559
Kapitalerhöhung	0	0	0	0
Ausschüttungen und Verteilung auf Gewinnverrechnungskonten	-4.916	0	0	-4.916
Währungsumrechnung	0	-97	0	-96
Einstellung in den Gewinnvortrag	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	8.817	8.817
	-922		0	-922
Stand am 31.12.2019	-5.717	-164	27.322	21.441
Kapitalerhöhung	-3.750	0	0	-3.750
Ausschüttungen und Verteilung auf Gewinnverrechnungskonten	-303	0	0	-303
Währungsumrechnung	0	-344	0	-344
Einstellung in den Gewinnvortrag	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	-1.976	-1.976
Sonstige Veränderungen	207		0	207
Stand am 31.12.2020	-9.563	-509	25.346	15.275
				Konzerneigenkapital
				TEUR
Stand am 31.12.2018				216.337
Kapitalerhöhung				0
Ausschüttungen und Verteilung auf Gewinnverrechnungskonten				-4.916
Währungsumrechnung				-1.434
Einstellung in den Gewinnvortrag				0
Konzernjahresüberschuss				64.017
				-4.592
Stand am 31.12.2019				269.411
Kapitalerhöhung				-3.750



	Konzerneigen- kapital TEUR
Ausschüttungen und Verteilung auf Gewinnverrechnungskonten	-303
Währungsumrechnung	-3.041
Einstellung in den Gewinnvortrag	0
Konzernjahresüberschuss	-33.745
Sonstige Veränderungen	395
Stand am 31.12.2020	228.967

Konzern-Kapitalflussrechnung 2020

	2020 TEUR	2019 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-33.746	64.017
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens und Wertpapiere des Umlaufvermögens	24.887	20.037
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-5.719	40.986
Sonstige zahlungsunwirksame Aufw.(+)/Erträge(-)	-10.605	-10.532
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	119.384	12.754
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-26.795	-1.459
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	1.336	-18.703
Finanzaufwendungen/-erträge (+/-)	-268	-425
Aufwendungen (+)/Erträge (-) aus assoziierten Unternehmen	-1.674	6.006
Zinsaufwendungen/-erträge (+/-)	3.909	3.362
Ertragsteueraufwand/-ertrag (+/-)	-9.915	23.785
Ertragsteuerzahlungen (-)	-13.353	-19.526
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	47.441	120.302
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens, des Sachanlagevermögens und des Finanzanlagevermögens (+)	98.189	42.519
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen, das Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen (-)	-186.505	-109.665
Einzahlungen (+) aufgrund von Mittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	11.962	22.238
Auszahlungen (-) aufgrund von Mittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-39.023	-26.546



	2020	2019
	TEUR	TEUR
Erhaltene Dividenden (+)	0	0
Erhaltene Zinsen (+)	1.332	1.206
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-114.045	-70.248
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	79.060	13.012
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten (-)	-10.234	-14.278
Gezahlte Zinsen (-)	-3.679	-3.013
Einzahlungen (+) aus Finanzierungsleasingverträgen	5.060	0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzierungsleasingverträgen	-595	0
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens (-)	-303	-2.293
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	69.309	-6.572
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	2.705	43.482
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	56	162
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	151.258	107.614
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	154.019	151.258
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	160.926	158.384
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-6.907	-7.126
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	154.019	151.258

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Konzerns sowie der MP Beteiligungs-GmbH

Die MPBG Group ist mit der RECARO Group weltweit tätig in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Premium-Flugzeugsitzen sowie seit 2019 in der Entwicklung und dem Vertrieb von Gaming-Sitzen. Darüber hinaus lizenziert die Gruppe die Marke "RECARO" im Automotivebereich sowie im Kindersicherheitsbereich. Neben einer Beteiligung an der BRAIN AG ist die MPBG Group im Immobiliengeschäft und in der Vermögensverwaltung tätig.

Herr Martin Putsch hält 25,3 % der Anteile an der MP Beteiligungs-GmbH, Kaiserslautern (MPBG). Die Gesellschaften ALLFA GmbH, BRAWOH GmbH und CHARLYE GmbH mit Sitz in Kaiserslautern halten jeweils 24,9 % der Anteile. Herr Martin Putsch ist Alleingeschäftsführer an den Gesellschaften ALLFA, BRAWOH und CHARLYE. Martin Putsch ist der wirtschaftlich Berechtigte des MPBG Konzerns gemäß § 20 Abs. 1 des Geldwäschegesetzes („GWG“).

Das Luftfahrtgeschäft wird von der Sparte RECARO Aircraft Seating GmbH & Co. KG mit Sitz in Schwäbisch Hall (RAG) sowie deren Tochterunternehmen betrieben (Teilkonzern RAS). Der Teilkonzern RAS bietet Fluggesellschaften den passenden Sitz für die Economy- und Business-Class - von der Kurz- bis zur Ultra-Langstrecke.

Die Sparte RECARO Gaming entwickelt und vertreibt Gaming Chairs im Premiumsegment. Zusammen mit dem Lizenzgeschäft der RECARO Holding GmbH, Stuttgart, (RH) bilden diese Gesellschaften die RECARO Group. Die Anteile an diesen Gesellschaften werden über die RH zu 97,6 % bzw. zu 100,0 % von der Eigentümerfamilie Putsch gehalten. Herr Dr. Mark Hiller, Geschäftsführer der Sparte RECARO Aircraft Seating, ist mit 2,4 % Mitgesellschafter der RECARO Aircraft Seating.

Zur jederzeitigen Absicherung der Unternehmensfinanzierung hat die RECARO Group im März 2018 ein Schuldscheindarlehen im Umfang von Mio. EUR 123 mit Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren begeben. Darüber hinaus steht ein Kreditrahmen in Höhe von Mio. EUR 25 bei drei inländischen Kreditinstituten zur Verfügung. Im Jahr 2020 wurde diese Finanzierung um ein KfW-Darlehen i.H.v. Mio. EUR 50 ergänzt, ebenfalls ohne besondere Stellung von Sicherheiten. Hierbei handelt es sich um ein Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von 5 Jahren. Die erste Tilgung erfolgt im Sept. 2021. Kreditnehmer ist die RH.

Oberste Führungsorgane der MPBG Gruppe sind die Gesellschafter, der Beirat, die Geschäftsführung der MPBG sowie die Geschäftsführungen der Sparten.

In Bezug auf den Konzernabschluss der MPBG resultiert der größte Einflussfaktor für das Geschäft insbesondere aus der Sparte RECARO Aircraft Seating.

2. Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes

2.1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsleistung fiel im Jahr 2020 aufgrund der Auswirkungen der COVID19-Pandemie deutlich ab. So ging das weltweite Bruttoinlandsprodukt um 4,2 % zurück (2020: 83,8 Billionen USD; 2019: 87,6 Billionen USD). Die Luftfahrtindustrie hat laut Branchenverband IATA jedoch einen sehr viel größeren Einbruch erlebt. Nach zuletzt vorliegenden Schätzungen liegt der Umsatz mit 328 Mrd. USD ca. 61 % unter dem des Vorjahrs (2019: 838 Mrd. USD).

Für das Jahr 2021 rechnet die IATA aktuell mit einer leichten Erholung.

Diese wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere in dem von RECARO hauptsächlich bedienten Luftfahrtgeschäft, beeinflusst in starkem Maße das Investitions- und Konsumklima.

2.2. Entwicklung der Luftfahrtbranche (RECARO Aircraft Seating)

Der Luftverkehr im Jahr 2020 war stark geprägt von COVID-19. Durch strikte Reisebeschränkungen weltweit und wirtschaftliche Unsicherheiten kam es zu einer Reduzierung der Verkehrsleistung der Fluggesellschaften um 66 % (gemessen an RPKs), bei einer sehr niedrigen Auslastung der Flugzeuge von 65 % (2019: 83 %). Die Auslieferung von Flugzeugen hat sich zu 2019 um 34 % (Airbus) und 59 % (Boeing) reduziert. Die Fluggesellschaften haben trotz massiver Kosteneinsparmaßnahmen bereits in 2020 ca. 128 Mrd. USD Verluste eingefahren.

Die aktuell kritischsten Faktoren für die Entwicklung sind die globalen Impfkampagnen, erneute Lockdowns und Grenzschießungen, Reisebeschränkungen, die Liquidität der Fluggesellschaften und Auswirkungen auf die globale Wirtschaft.

Die langfristige Entwicklung der Verkehrsleistung wird weiterhin positiv gesehen. Jedoch erwarten wir erst zwischen 2023 und 2025 eine Rückkehr zum Niveau von 2019. In APAC und Nordamerika wird eine schnellere Erholung prognostiziert, während in Europa und im Mittleren Osten erst verzögert, frühestens 2024 das Vorkrisenniveau erreicht wird.

In 2020 hat sich die Auftragssituation bei den Herstellern drastisch verschlechtert. Mit netto -1.026 Neuaufträgen bei Boeing und nur noch netto 268 Aufträgen bei Airbus war 2020 das schlechteste Jahr seit über 30 Jahren. Die Zahlen enthalten die neu erhaltenen Aufträge abzüglich den Stormierungen bereits bestehender Aufträge. In 2019 waren es noch -87 Neuaufträge bei Boeing und 768 bei Airbus. Die Auftragsbücher der OEMs sind dennoch gut gefüllt, mit insgesamt 11.407 Flugzeugen, davon 4.223 bei Boeing (2019: 5.625) und 7.184 bei Airbus (2019: 7.482). Für die nächsten Jahre ergibt sich daraus für uns generell ein weiterhin stabiles Auslieferungslevel, jedoch sehen wir für die nächsten 3-5 Jahre deutlich reduzierte Ausbringungsraten.

3. Geschäfts- und Ergebnisentwicklung MPBG

Für die Darstellung des Geschäftsverlaufes des MPBG-Konzerns werden zur Beurteilung der Ertragslage die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verwendet. In Bezug auf die Vermögenslage sind die Bilanzsumme sowie die Eigenkapitalquote besonders bedeutsam. Bezüglich der Finanzlage stellen der operative Cashflow sowie die Netto-Verschuldung die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren dar. Die Netto-Verschuldung umfasst die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich der liquiden Mittel.

Bezüglich des Jahresabschlusses der MP Beteiligungs-GmbH (MPBG) bestehen die finanziellen Leistungsindikatoren insbesondere in den Beteiligungserträgen und der Eigenkapitalquote.

Die Ertragslage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Mio. EUR	2020	Vorjahr
Umsatzerlöse	310,4	729,4
übrige betriebliche Erträge	27,0	53,9
Betriebliche Aufwendungen	-376,2	-685,5
(Davon Materialaufwand)	(-140,9)	(-309,9)
(Davon Personalaufwand)	(-134,0)	(-186,9)



Angaben in Mio. EUR	2020	Vorjahr
Beteiligungsergebnis	0,1	-5,6
Zinsergebnis	-3,9	-3,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-42,6	88,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,9	-23,8
Sonstige Steuern	-1,0	-1,0
Konzernjahresergebnis	-33,7	64,0

Die Geschäftsentwicklung des MPBG Konzerns im Geschäftsjahr 2020 ist durch einen deutlichen Umsatzrückgang sowie eine deutliche Verschlechterung des Ergebnisses vor Steuern (EBT) im Vorjahresvergleich geprägt.

Der Konzernumsatz der MPBG betrug im Geschäftsjahr 2020 Mio. EUR 310,4 und lag damit 57,4% unter dem Vorjahresniveau (Mio. EUR 729,4). Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr resultierten die Umsatzerlöse nahezu ausschließlich aus der Sparte RECARO Aircraft Seating.

Die Prognose bezüglich einem Umsatzrückgang von knapp 60% wurde damit erfüllt.

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind neben Bestandsveränderungen auch Auflösungen von Rückstellungen sichtbar.

Die Abschreibungen beliefen sich auf Mio. EUR 23,0 nach Mio. EUR 20,0 im Vorjahr. Der Anstieg resultiert beinahe ausschließlich aus einer außerordentlichen Abwertung von Gebäuden mit Abbruchabsicht in Schwäbisch Hall.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns halbierten sich auf Mio. EUR 78,4 (Vorjahr: Mio. EUR 168,6). Der Rückgang ist u. a. auf geringere Rückstellungszuführungen für Drohverluste und Gewährleistungen geringere Fremdleistungen und Wartungskosten weniger Leihpersonal, sowie geringere Vertriebs- und Reisekosten zurückzuführen.

Im Beteiligungsergebnis sind zum einen Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 1,7 (im Vorjahr: Aufwendungen Mio. EUR 6,0), zum anderen Erträge aus anderen Wertpapieren Mio. EUR 0,3 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4) sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens (Mio. EUR 1,9; Vorjahr: Mio. EUR 0,0) zusammengefasst.

Das Zinsergebnis 2020 betrug Mio. EUR -3,9 nach Mio. EUR -3,4 im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern liegt bei Mio. EUR -42,6 (Vorjahr: Mio. EUR 88,9). Die daraus resultierende Umsatzrendite (ROS) als Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zum Umsatz von -13,7 % (Vorjahr: 12,2 %) fiel damit schlechter aus als von uns mit circa -10 % prognostiziert.

Die Ertragsteuern betreffen mit Mio. EUR 0,0 (Vorjahr: Aufwendungen Mio. EUR 23,0) laufende Steuern und mit Mio. EUR 9,9 Erträge aus latenten Steuern (Vorjahr: Aufwendungen Mio. EUR 0,8).

Das Konzernergebnis nach Steuern vor Anteilen anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss beträgt Mio. EUR -33,7 nach Mio. EUR 64,0 im Vorjahr, wovon Mio. EUR -2,0 (Vorjahr: Mio. EUR 8,8) auf Verluste bzw. Gewinne nicht beherrschender Gesellschafter entfallen.

Der MPBG Einzelabschluss hat in 2020 Beteiligungserträge in Höhe von Mio. EUR 1,8 (Vorjahr: Mio. EUR 27,7) erzielt. Die Prognose des Vorjahres ist somit eingetroffen. Diese resultieren ausschließlich aus einer Ausschüttung der PUTSCH GmbH & Co. KG. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf Mio. EUR 0,0 (Vorjahr: Mio. EUR -6,7). Der Jahresüberschuss betrug Mio. EUR 0,5 nach Mio. EUR 31,4 im Vorjahr und lag damit nahezu exakt auf unserem prognostizierten Niveau.

4. Geschäftsentwicklung der Sparten

Die nachfolgenden Erläuterungen der Geschäftsentwicklung der Sparten beziehen sich auf deren Teilkonzernabschlüsse und beinhalten nicht etwaige Konsolidierungseffekte im Gesamtkonzernabschluss der Gesellschaft.

4.1. RECARO Aircraft Seating

Die weltweite Ausbreitung der Covid19-Pandemie im ersten Quartal 2020 hat uns zuerst an unserer Standorten in China und Hongkong getroffen, die bereits ab Ende Januar für mehrere Wochen komplett schließen mussten. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht absehbar, mit welcher Geschwindigkeit sich das Virus ausbreiten würde und welche Maßnahmen notwendig sein würden, um es einzudämmen. Entsprechend haben wir zu diesem Zeitpunkt, bis auf die Einschränkungen an den beiden Standorten und in der Supply Chain aus Asien, noch keine Auswirkungen auf unser Geschäft wahrgenommen. Bereits Ende Februar hat sich jedoch auch an den anderen Standorten abgezeichnet, dass weitere globale Auswirkungen zu erwarten sind, da unsere Kunden bereits zu dem Zeitpunkt damit begonnen haben, Auslieferungen zu verschieben und weniger neue Aufträge im Customer Service zu platzieren.

Dieses völlig neue Marktumfeld veranlasste uns dazu, weitreichende Entscheidungen zu treffen. Während in Deutschland alle Möglichkeiten der Flexibilität im Personalbereich genutzt wurden (Abbau von Leiharbeitskräften, Wegfall von 40-Stunden-Verträgen, Ablauf befristeter Arbeitsverträge), waren die anderen Landesgesellschaften zu einem umfangreichen Stellenabbau gezwungen, da dort vergleichbare flexible Maßnahmen fehlten.



Gleichzeitig wurde in Deutschland ab April 2020 erstmalig das Instrument der Kurzarbeit eingesetzt und auch im kompletten Jahresverlauf in Anspruch genommen. Im November 2020 wurde mit den Tarifpartnern am Standort ein umfangreiches Paket zur Beschäftigungssicherung mit einer Laufzeit bis Mitte 2023 abgeschlossen, mit dem weitere Einsparungen über Gehaltsverzicht der Mitarbeiter generiert werden. Darüber hinaus wurden die Einsparungsmaßnahmen verstärkt, die bereits Ende 2019 mit dem global aufgesetzten Programm „Touch & Go“ eingeleitet wurden sowie zusätzliche Maßnahmen zur Liquiditätssicherung aufgesetzt.

4.2. RECARO Gaming

Die RECARO Gaming GmbH & Co. KG hat sich im Berichtsjahr im deutschen Markt etabliert und ist deutlich gewachsen. Mit dem Produkt EXO werden neben der Hauptzielgruppe Gamer zunehmend auch Büroanwender im privaten und geschäftlichen Bereich erreicht. Eine Zertifizierung nach Bürostuhlnorm ist vorhanden. Das Geschäft der REG blieb von der Coronakrise unbeeinflusst. Der Onlinevertrieb über den eigenen Webshop wird auch über Amazon Seller vermarktet. Erste Präsenzen im stationären Handel wurden im Jahr 2020 geschaffen und werden weiter ausgebaut.

Das Geschäftsjahr wurde für eine Vielzahl von Optimierungen genutzt, die auf weiteres Wachstum und eine Internationalisierung des Geschäftes in Europa vorbereiten. Dabei wurde in die Vorbereitung eines neuen Produktes und eine Erweiterung der Supply Chain investiert. Die Versandlogistik des EXO wurde angepasst und wird zukünftig deutlich kostengünstiger und kundenfreundlicher sein. Auch im Marketing wurden die Aktivitäten noch stärker auf Performance ausgerichtet und auch neue Werbe- und Kommunikationspartner eingebunden.

4.3. RECARO Child Safety

Die Sparte RECARO Child Safety befindet sich in Abwicklung.

4.4. Immobilien

Die Situation am Immobilienmarkt ist weiterhin gut. Die COVID-19 Pandemie hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Immobilien der MPBG Gruppe. Bei Vermietung der Immobilien durch die Immobiliengesellschaften an Dritte wurden Mieterlöse in Höhe von Mio. EUR 7,3 (Vorjahr: Mio. EUR 6,9) erzielt.

4.5. Kapitalanlagen

Das Jahr 2020 war ein für die Kapitalmärkte schwieriges Jahr. Es war geprägt von großen Unsicherheiten und hohen Volatilitäten. In diesem anspruchsvollen Umfeld hat sich unsere konservative Anlagepolitik bewährt. Sie hat bei vergleichsweise geringen GuV Schwankungen dazu beigetragen, dass wir weiterhin stabile Wertzuwächse erzielen konnten. Gemäß § 252 (1) Nr. 4 HGB dürfen diese unrealisierten Gewinne nicht in den Jahresabschlusszahlen ausgewiesen werden.

5. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Angaben in Mio. EUR	2020	Vorjahr
Immaterielle Vermögensgegenstände	25,5	31,7
Sachanlagevermögen	177,2	171,4
Finanzanlagevermögen	185,1	118,5
Vorräte	34,4	62,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57,5	149,1
Liquide Mittel einschließlich Wertpapiere des Umlaufvermögens	222,0	191,9
Übrige Aktiva	12,5	4,0
Summe Aktiva	714,2	729,5
Angaben in Mio. EUR	2020	Vorjahr
Eigenkapital	229,0	269,4
Rückstellungen	199,1	219,0
Verbindlichkeiten	286,0	239,8
Übrige Passiva	0,1	1,3
Summe Passiva	714,2	729,5



Der leichte Rückgang der Bilanzsumme in Höhe von Mio. EUR 15,3 ist hauptsächlich auf den Verlust des Geschäftsjahres zurückzuführen und deckt sich im Wesentlichen mit unserer Prognose aus dem Vorjahr.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um Mio. EUR 66,2 auf Mio. EUR 387,8. Im Vorjahresvergleich sind die Sachanlagen im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 5,8 auf Mio. EUR 177,2 angestiegen. Die Finanzanlagen belaufen sich auf Mio. EUR 185,2 nach Mio. EUR 118,5 im Vorjahr. Hierfür verantwortlich zeichnet im Wesentlichen ein Nettozugang an Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von Mio. EUR 59,4.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräte betreffen ausschließlich die RECARO Group.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit Mio. EUR 57,5 deutlich unter dem Vorjahresniveau (Mio. EUR 149,1). Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich die Kundenforderungen aufgrund des Umsatzrückganges signifikant von Mio. EUR 96,1 auf Mio. EUR 19,2 vermindert. Die Forderungen gegen Gesellschafter waren leicht rückläufig und betreffen gesellschaftsvertraglich vorgesehene Gewinnverrechnungs- und Privatkonten der Gesellschafter der MPBG (Mio. EUR 22,5; Vorjahr: Mio. EUR 23,5). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultierten zum einen gegenüber der RECARO Classic (Mio. EUR 0,5) und der KRV (Mio. EUR 0,1), welche beide nicht konsolidiert werden. Die sonstigen Vermögensgegenstände der im Konsolidierungskreis verbliebenen Gesellschaften haben sich signifikant verringert, was hauptsächlich auf den Rückgang von Forderungen aus Kapitalertragsteuern zurückzuführen ist.

Die liquiden Mittel einschließlich der Wertpapiere des Umlaufvermögens belaufen sich Ende 2020 auf Mio. EUR 222,0 nach Mio. EUR 191,9 zum Vorjahresstichtag.

Hauptsächlich bedingt durch den Verlust des Geschäftsjahres (Mio. EUR 31,8) sowie negative Wechselkurseinflüsse (Mio. EUR -2,7) beläuft sich das Konzerneigenkapital auf Mi- o. EUR 229,0 nach Mio. EUR 269,4 im Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote ging leicht von 36,9 % auf 32,1 % zurück und bewegte sich innerhalb unseres prognostiziertem Niveau.

Auf der Passivseite verringerten sich die Rückstellungen von Mio. EUR 219,0 (Vorjahr) auf Mio. EUR 199,1. Dabei erhöhten sich die Pensionsverpflichtungen um Mio. EUR 4,6 auf Mio. EUR 42,9 nach Mio. EUR 38,3 im Vorjahr. Veranlagungsbedingt werden die Steuerrückstellungen mit Mio. EUR 9,2 nach Mio. EUR 22,9 im Vorjahr ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen, die einen Rückgang zu verzeichnen haben (Mio. EUR 147,1; Vorjahr: Mio. EUR 157,9) umfassen als größte Einzelposten insbesondere Gewährleistungsfälle, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, ausstehende Rechnungen sowie personalbezogene Rückstellungen. Der Rückgang von Mio. EUR 10,8 ist im Wesentlichen auf geringere Rückstellungen für Gewährleistungen und für ausstehende Rechnungen zurückzuführen.

Die Bankverbindlichkeiten haben sich auf Mio. EUR 230,2 erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich auf Mio. EUR 16,7 nach Mio. EUR 26,5 im Vorjahr, im Wesentlichen durch den starken Rückgang des Geschäftsvolumen bei der RAG.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich um Mio. EUR 72,9 auf Mio. EUR 47,4. Für den Rückgang verantwortlich zeichnet vorwiegend das negative Periodenergebnis in Höhe von Mio. EUR -33,7 (Vorjahr: Mio. EUR 64,0).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR -114,0 (Vorjahr: Mio. EUR -70,2). Neben den Ein- und Auszahlungen aus Investitionen und Desinvestitionen im Anlagevermögen umfasst der Cashflow aus der Investitionstätigkeit insbesondere den Kauf von Wertpapieren sowohl des Anlage- als auch des Umlaufvermögens. Die Zahlungsmittelzuflüsse aus vereinnahmten Zinsen belaufen sich auf Mio. EUR 1,3.

Insgesamt beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf Mio. EUR 69,3 (Vorjahr: Mio. EUR -6,6). Der Zugang ist im Wesentlichen auf die Aufnahme des KfW Darlehens in Höhe von Mio. EUR 50,0 zurückzuführen.

Zusammengefasst ergibt sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von Mio. EUR 2,7. Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Einflüsse beläuft sich der Finanzmittelfonds, der die liquiden Mittel abzüglich der jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten umfasst, auf Mio. EUR 154,0 nach Mio. EUR 151,3 im Vorjahr.

Nach Abzug der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergab sich eine bereits prognostizierte deutliche Erhöhung der Netto-Finanzschulden von Mio. EUR 78,9 nach Mio. EUR 3,3 im Vorjahr.

Im Einzelabschluss der MPBG belief sich die Bilanzsumme auf Mio. EUR 256,5 nach Mio. EUR 244,6 im Vorjahr und liegt damit innerhalb unseres Prognoserahmens.

Des Weiteren ging die Eigenkapitalquote im Einzelabschluss der MPBG von 79,7 % im Vorjahr auf 76,2 % leicht zurück und war damit am unteren Ende unseres Prognoseintervalls

6. Personalbericht

6.1. Spartenentwicklung

Die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) verteilen sich auf den MPBG Konzern wie folgt:

Tabelle: Mitarbeiter nach Sparten

Anzahl	2020	Vorjahr
RECARO Aircraft Seating	2.280	2.806
RECARO Gaming	23	14
RECARO Child Safety	3	11
PUTSCH Immobilien GmbH	9	8

Anzahl	2020	Vorjahr
PUTSCH GmbH & Co. KG	34	32
Gesamt	2.349	2.871

6.2. Regionale Entwicklung

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) der Gruppe im In- und Ausland entwickelte sich wie folgt:

Tabelle: Mitarbeiterverteilung Inland/Ausland

Anzahl	2020	Vorjahr
Inland	1.214	1.238
Ausland	1.135	1.633
Gesamt	2.349	2.871

7. Forschung und Entwicklung

Der MPBG Konzern unterhält in Deutschland ein technisches Entwicklungszentrum in Schwäbisch Hall (RAG). Daneben befindet sich die Entwicklungskompetenz der RAS in den USA und China.

Der Gesamtaufwand für Forschung und Entwicklung in der RECARO Group (ohne Bestandsveränderungen aus Entwicklungen im Kundenauftrag) belief sich im Geschäftsjahr auf 11,5 % des Umsatzes und liegt damit deutlich über Vorjahresniveau (2019: 6,4 %). Grund für den Anstieg sind vor allem die um fast 60% gesunkenen Umsatzerlöse. Trotz haben wir uns entschieden, weiterhin stark in Produktinnovation zu investieren, um unsere Wettbewerbsposition nach der Krise auszubauen.

8. Investitionen

Im Konzern wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt Mio. EUR 186,5 (Vorjahr: Mio. EUR 109,7) investiert. Die Investitionen entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände (Mio. EUR 1,1), Sachanlagen (Mio. EUR 44,8) sowie Finanzanlagen (Mio. EUR 140,6). Dabei entfielen Mio. EUR 183,3 auf das Inland und Mio. EUR 3,2 auf das Ausland.

9. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren spielen in der internen Sicht insbesondere die Aspekte der adäquaten Mitarbeiter-Qualifikation eine Rolle. Den steigenden Anforderungen wird in der MPBG Gruppe mit einem systematischen Prozess zur Ermittlung und Durchführung von Weiterbildungen begegnet. Dadurch wird sichergestellt, dass bei allen Mitarbeitern stets den sich verändernden Qualifikationsanforderungen Rechnung getragen wird. Mitarbeiterzufriedenheit und -loyalität ist in unseren anspruchsvollen Geschäften wichtig. Wir messen diesbezüglich Kennzahlen aus unserer Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung und die unerwünschte Fluktuation.

Stark kundenorientiert sind unsere anderen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren. So messen wir die Innovationsrate anhand des Geschäftes mit Produkten, die jünger als drei Jahre sind. Verlässliche Partnerschaft und Qualität ist für unsere Kunden ein wichtiges Kaufargument.

Schließlich messen wir den Erfolg der Marke RECARO über Kundenzufriedenheitsbefragungen und anerkannte Kennzahlen des Brand Management, z. B. Markenstärke, Markenpräferenz, Markenbekanntheit und Weiterempfehlung.

10. Risiko- und Chancenbericht

Im Zuge der weltweiten Geschäftstätigkeit begegnen den Tochtergesellschaften verschiedenste Risiken. Diese sind untrennbar mit den Chancen und Risiken im Konzern verbunden. Um die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbundenen Risiken zu reduzieren, sind folgende Informationssysteme installiert:

Ein detailliertes Reportingsystem berichtet von den In- und Auslandsgesellschaften der Sparten an die Spartenmuttergesellschaften und von diesen an die Organe der Gruppe. Die Berichterstattung umfasst tägliche Liquiditätsmeldungen, monatliche Umsatz- und Ergebnisberichte mit Abweichungsanalysen zum Budget und quartalsweise Detailberichterstattungen über alle wesentlichen Vorfälle einschließlich einer Prognose der Entwicklung bis zum Jahresende. Neben dieser überwiegend kaufmännisch geprägten Berichterstattung gibt es eine Vielzahl weiterer Berichte, u.a. über Qualitätsentwicklung oder über Haftungs- und Umweltrisiken. Dieses Berichterstattungssystem sowie die im Bedarfsfall zusätzlich geschalteten Ad hoc-Meldungen sind effiziente Instrumente zur frühzeitigen Erkennung von Risiken und Fehlentwicklungen.

Die MPBG Gruppe verfügt zudem über ein Risikomanagementsystem, dessen Ziel die frühzeitige Erkennung von Risiken, deren Reduzierung oder Eliminierung sowie deren kontinuierliche Dokumentation und Verfolgung ist. Das Risikomanagement findet entsprechend einem Regelkreis aus Risikoidentifikation, Risikoinventarisierung, Risikobewertung, Risikoanalyse, Definition von Frühwarnindikatoren, Risikoberichterstattung sowie den Entscheidungen über Strategie und Maßnahmen zur Risikobehandlung statt.



Externe Risiken wie durch politische oder rechtliche Umstände sowie durch Naturereignisse wurden im Jahr 2020 vor allem bei RECARO Aircraft Seating wahrnehmbar. Insbesondere gilt dies für die massiven Auswirkungen der Covid19-Pandemie auf die Luftfahrtindustrie. Siehe dazu unten bei den Spartenberichten.

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten der MPBG Gruppe resultieren Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Im Rahmen des Währungsmanagements werden - sofern vorhanden - gegenläufige Zahlungsströme in den einzelnen Währungen auf Ebene der inländischen Sparten Gesellschaften gegenübergestellt und aufgerechnet. Zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkursschwankungen werden diese Nettopositionen mit Finanzderivaten gesichert. Die Absicherung erfolgt mittels Finanzderivaten, die mit externen Geschäftspartnern (Kreditinstituten) abgeschlossen werden. Soweit möglich werden diese derivativen Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten im Sinne von § 254 HGB designiert. Externe derivative Kontrakte werden nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen. Geschäfte, die nicht der Absicherung eines Grundgeschäfts dienen, werden nicht vorgenommen. Geschäfte zu Spekulationszwecken finden nicht statt.

Originäre Finanzinstrumente betreffen im Konzernabschluss insbesondere eine langfristige Kapitalanlage, die Lieferforderungen, Geldanlagen sowie auf der Passivseite Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Lieferverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter aus dem laufenden Verrechnungsverkehr. Darüber hinaus sind im Jahresabschluss des Mutterunternehmens insbesondere die Anteile an den Tochterunternehmen sowie die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferbeziehungen mit diesen Unternehmen und aus gewährten kurzfristigen Darlehen von diesen Unternehmen enthalten.

Die Lieferforderungen resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Im Rahmen des Risikomanagements der Gruppe erfolgt vor der Einräumung von Zahlungszielen an Kunden eine Prüfung der Bonität der jeweiligen Kunden, die zudem laufend überwacht wird. Unter Berücksichtigung der Kundenstruktur sowie der eingeräumten Zahlungsziele existieren keine Risikokonzentrationen, über die zu berichten wäre. Erwarteten Ausfallrisiken wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Kurzfristige Geldanlagen erfolgen bei ausgesuchten Banken auf Tages- und Termingeldkonten in unterschiedlichen Währungen. Das Risiko von Wechselkursschwankungen wird zeitnah beobachtet. Die RECARO Holding trägt für den Fall, dass die Geschäftspartner (Kreditinstitute) ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, das Risiko des Forderungsverlusts. Geldmarktgeschäfte werden daher nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen.

Gleichzeitig erfolgt die Anlage der freien Liquidität vor allem in mittel- sowie langfristigen Staats- und Unternehmensanleihen. Diese Anlagen erfolgen im Rahmen einer Anlagestrategie, die eine stark diversifizierte Anlage hinsichtlich der Emittenten sowie eine Anlage vornehmlich im Investmentgrade Bereich vorsieht.

Die Sicherung und das Management von stets ausreichender Liquidität sind für die MPBG Gruppe von wesentlicher Bedeutung. Zur jederzeitigen Absicherung der Unternehmensfinanzierung standen der Gruppe im Berichtsjahr ein Schuldscheindarlehen in Höhe von Mio. EUR 123,0, ein KfW-Darlehen im Rahmen der Corona-Hilfe von Mio. EUR 50,0 und ein Kreditrahmen in Höhe von Mio. EUR 25,0 bei drei inländischen Kreditinstituten zur Verfügung. Die bilateralen Kreditrahmen können für Cash-, Aval- und Akkreditivziehungen in Anspruch genommen werden. Es wurde keinerlei Sicherheitsstellung vereinbart. Für die variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten wird aufgrund der bestehenden Zinssituation aktuell keine aktive Zinssicherung betrieben.

Die RECARO Aircraft Seating GmbH & Co. KG verfügt zudem über Darlehen für die Baufinanzierung der Standorterweiterung in Schwäbisch Hall in Höhe von Mio. EUR 22,0.

Darüber hinaus bestehen bei RECARO Aircraft Seating Inc., bei RECARO Aircraft Seating (China) Co., Ltd. und bei AAT Composites (Proprietary) Ltd. weitere lokale Kreditlinien.

Für die RECARO Group als Zulieferer liegen die geschäfts- und produktbezogenen Risiken und Chancen besonders in der Entwicklung der Abnehmerbranchen. Den konjunkturellen Risiken der Abnehmerbranchen sowie Preisrisiken begegnet die Gruppe mit dem ständigen Bestreben, die Leistungsfähigkeit gegenüber den Kunden durch innovative und verlässliche Produkte sowie Serviceleistungen kontinuierlich zu steigern.

10.1. Immobilienbewirtschaftung

Die Bonität der Mieter liegt auf gutem Niveau. Die durchschnittliche Mietvertragslaufzeit entspricht dem des Vorjahres.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass für die MPBG Gruppe und ihre Tochtergesellschaften im Jahr 2020 keine bestandsgefährdenden Risiken bestanden. Aus heutiger Sicht sind auch für die Zukunft keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der Gesellschaft und der Gruppe gefährden könnten.

11. Ausblick

Konzernabschluss

Im Jahr 2021 erwarten wir in der MPBG Gruppe unterschiedliche Herausforderungen, die unten beschrieben sind. Vor allem die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Luftfahrtbranche werden im kommenden Jahr noch stark spürbar sein. Auch offene Fragen im Zusammenhang mit der Zulassung von bestimmten Flugzeugtypen der OEMs beeinflussen das Marktgeschehen. Beides kann dazu führen, dass bereits kontrahierte Projekte sich zeitlich nach hinten verschieben. Eine Erholung des Geschäftes wird nach unserer Einschätzung erst im Jahr 2022 sichtbar werden.

Im Jahr 2021 rechnen wir mit Umsatzerlösen von rund Mio. EUR 300 und damit in ähnlicher Höhe wie im Berichtsjahr. Die Ertragslage der Gruppe im Jahr 2021 wird sich gegenüber dem Berichtsjahr leicht verbessern. Wir rechnen im Budget mit einem negativen EBT in der Größenordnung von 30 Mio. EUR und folglich mit einer deutlich negativen Umsatzrendite vor Steuern. Die im zurückliegenden Jahr umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstruktur wirken nun ganzjährig.

Die geplante Bilanzsumme sollte bei knapp Mio. EUR 700 liegen und damit etwas niedriger als im Berichtsjahr betragen. Die Eigenkapitalquote wird in 2021 ungefähr in Höhe des Vorjahres zurückgehen. Das Gleiche gilt für die aktuelle Netcash Position. Der operative Cashflow wird in 2021 weiter zurückgehen.

Einzelabschluss der MPBG



Die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft ist im Wesentlichen von der Entwicklung der Beteiligungserträge abhängig. Aufgrund der Budgetplanung und der bisher erzielten Ergebnisse, gehen wir davon aus, dass es zu keinen Ausschüttungen kommen wird. Von den übrigen Beteiligungen BSN sowie von der B.R.A.I.N. AG werden wir auch in 2021 keine Beteiligungserträge erwarten.

Bezüglich des Brasilien-Engagements werden auch im Geschäftsjahr 2021 erneut Ergebnisbelastungen anfallen, da diesbezüglich weitere Rechts- und Beratungskosten anfallen. Die voraussichtlichen Aufwendungen aus dem Brasilienengagement werden vermutlich auf Vorjahresniveau liegen.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass sich das Ergebnis der MPBG auf dem Niveau des Geschäftsjahres bewegen wird.

Die Eigenkapitalquote wird sich ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres bewegen, das Netto-Finanzguthaben wird ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

11.1. RECARO Aircraft Seating

Für das Budgetjahr 2021 gehen wir von einem vergleichbaren Umsatzniveau wie in 2020 aus. Die hohe Unsicherheit in der gesamten Luftfahrtindustrie wird zumindest in der ersten Hälfte des Jahres 2021 andauern. Darauf deuten sowohl unsere internen als auch externe Indikatoren hin. In der zweiten Jahreshälfte gehen wir von ersten Wachstumsimpulsen in unserer Branche aus, die sich allerdings noch nicht auf die Umsatzplanung in 2021 auswirken werden.

Der Ausblick für die Folgejahre sieht keine rasche Markterholung vor. Unser Auftragsbestand für das Jahr 2022 weist zwar ein sehr hohes Niveau auf, wir gehen aber davon aus, dass ein großer Teil davon von den Fluggesellschaften dort geparkt wurde und weiter in die Zukunft verschoben oder gar storniert wird. Die 5-Jahresplanung zeigt somit eine Umsatzsteigerung ab 2022 von nur rund 100 Mio. EUR pro Jahr bis zum Ende des Planungshorizonts im Jahr 2025. Damit würden wir in 2025 wieder Umsatzerlöse in vergleichbarer Höhe wie vor der Krise Erlösen können. Diese Einschätzung der Entwicklung in der Luftfahrtindustrie deckt sich mit den jüngsten Studien und den Einschätzungen der OEM's.

11.2. RECARO Gaming

Im Jahr 2020 werden Organisation, Marktzugang und Produktangebot weiter ausgebaut, wodurch neue Perspektiven erschlossen werden. In 2021 rechnen wir mit zum einen mit einer ungefähren Umsatzverdopplung und zum anderen mit einer nahezu Halbierung des Verlustes im Vergleich zum Vorjahr.

11.3. Immobilienbewirtschaftung

Für 2021 gehen wir sowohl für den Umsatz als auch für das Ergebnis weiterhin davon aus an das gute Vorjahresniveau anknüpfen zu können.

11.4. Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen bestanden zum 31. Dezember 2020 weiterhin in einem Aktienpaket an der B.R.A.I.N. AG sowie in sonstigen Wertpapierdepots.

Hinsichtlich dieser Beteiligungen werden die Erträge aus diesen Anlagen, etwaige Veräußerungsergebnisse sowie - soweit gesetzlich erforderlich - Bewertungsmaßnahmen ihren Niederschlag im Konzernergebnis finden. Die Anlagen bei der RECARO Holding haben eine hohe Diversifikation und eine niedrige Volatilität. Bei der BSN werden die Erträge aus Wertpapieren maßgeblich von den Entwicklungen der Kapitalmärkte determiniert sein.

Wir gehen daher für 2021 aufgrund des HGB § 252 (1) Nr.4 - nachdem unrealisierte Gewinne nicht in den Jahresabschlusszahlen ausgewiesen werden dürfen und nicht realisierte Verluste ausgewiesen werden müssen - nicht davon aus hier einen positiven Ergebnisbeitrag erzielen zu können, solange Wertpapiere die einen Gewinn ausweisen nicht in nennenswertem Umfang verkauft werden.

Bezogen auf die Unternehmensgruppe MPBG ist es durch die mit dem Coronavirus im Zusammenhang stehende unsichere konjunkturelle Entwicklung grundsätzlich möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen der Geschäftsführung abweichen.

Kaiserslautern, 31. Juli 2021

Die Geschäftsführung

Martin Putsch

Anke Görgel